

Aus dem Inhalt:

Radfahren in Konstanz

Was darf ich wo?



Seite 1

Kita-Plätze vergeben

So geht es jetzt weiter



Seite 3

Integreat-App

Ein digitaler Alltags-Guide zur Integration



Seite 6

Stadt geht gegen aufdringliches Betteln vor

Das Bürgeramt informiert über Formen des Bettelns – Lager werden aufgelöst

Das Bürgeramt hat zusammen mit der Polizei eine Kampagne gegen aufdringliches Betteln gestartet. Damit gehen sie gegen ein Problem vor, das in den letzten Monaten zunehmend Bürger und Gäste der Stadt verunsichert hat.

Oberbürgermeister Uli Burchardt hatte vor einigen Wochen erklärt: „Die Situation mit dem aktiven Betteln hat bei uns in Konstanz ein Ausmaß angenommen, das wir so nicht hinnehmen können. Hier geht es nicht um das stille Betteln, das überall möglich ist, sondern überwiegend um organisierte Formen der aktiven Ansprache, die auch die Grenze zur Belästigung überschreitet. Wir werden nicht dulden, dass Konstanz sich zu einem Schwerpunkt der organisierten Bettelei entwickelt. Natürlich sind diese Bettler Menschen, die unser Mitleid verdienen haben. Uns allen muss aber auch klar sein, dass wir dieses Problem nicht lösen, indem wir ihnen Geld geben. Im Gegenteil: wir müssen befürchten, dass wir das Problem damit noch verschärfen. Ich verstehe, dass viele Menschen verunsichert sind, wie sie sich demgegenüber verhalten sollen. Wir wollen deshalb in den nächsten Monaten für die Bürger konkrete Hilfestellungen erarbei-



Stilles Betteln ist erlaubt, aggressives Betteln ist untersagt. Dazu zählt u.a. das aufdringliche und körpernahe Ansprechen von Personen. Auch Betteln mit Kindern ist verboten.

ten, wie sie persönlich mit dem Thema Betteln umgehen beziehungsweise wie sie sich verhalten können.“

Aggressives Betteln ist in Konstanz verboten

Grundsätzlich ist in unserer Gesellschaft niemand auf das Betteln für die Existenzsicherung angewiesen. Dafür sorgt die Sozialgesetzgebung. Insbesondere besteht in der Regel ein Anspruch auf Leistungen zum Lebensunterhalt und derjenige, der seine Wohnung verliert, hat in der Regel einen Anspruch auf Unterbringung durch die Stadt. Darüber hinaus gibt es verschiedene kommunale bzw. gemeinnützige Unterstützungsangebote für hilfsbedürftige Menschen.



Dennoch gibt es auch bei uns Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen dem Betteln nachgehen. Nach der Umweltschutz- und Polizeiverordnung der Stadt ist in Konstanz das sogenannte „stille Betteln“ gestattet – und das soll auch weiterhin so bleiben. Formen des aggressiven Bettelns, die für viele eine Belästigung darstellen, sind dagegen untersagt. Dazu gehören unter anderem das aufdringliche und körpernahe Ansprechen von Personen, das Versperren des Weges oder eine bedrängende Verfolgung. Auch das Anstiften von Minderjährigen zu dieser Art des Bettelns oder die Instrumentalisierung von Kindern beim Betteln ist verboten. In Konstanz wurden immer



wieder Personen beobachtet, die Behinderungen vortäuschten und Passanten drängten, Geld zu geben. Durch die vorgetauschte Behinderung sollte offenbar Mitleid erregt werden. Oft handelt es sich dabei um bandenmäßig organisiertes Betteln. Das meiste Geld geht dabei an Hintermänner. Da die Banden sehr geschickt operieren, ist es der Polizei in den meisten Fällen nur schwer möglich, an die Hintermänner zu gelangen und diese zur Rechenschaft zu ziehen.

Information und Aktion

Um gegen das aufdringliche Betteln vorzugehen, hat die Stadt gemeinsam mit der Polizei eine Kampagne gestartet. Die Kampagne zielt in zwei Rich-

tungen. Zum einen geht es um die Information der Öffentlichkeit. Flyer und Plakate erklären, welche Formen des Bettelns erlaubt und welche verboten sind. Sie versuchen, eine Sensibilisierung zu erreichen und Bürger wie Gäste zu bewegen, genauer hinzuschauen, wenn sie auf der Straße von Bettlern angesprochen werden. Die Informationen sind zweisprachig verfasst und liegen auch in Hotels für die Besucher der Stadt aus. Zum anderen richtet sich die Kampagne gezielt gegen das aufdringliche Betteln durch verstärkte Kontrollen. Darüber hinaus räumen die Polizei und der städtische Ordnungsdienst Lager, die den organisierten Bettlern als Unterkunft dienen. Die Räumung wird zuvor angekündigt, damit die Betroffenen die Möglichkeit haben, abzureisen. Die Beispiele anderer Städte zeigen, dass dieses Vorgehen deutliche Erfolge bei der Bekämpfung des bandenmäßigen und aufdringlichen Bettelns ermöglicht.

Die städtische Kampagne gegen das aufdringliche und bandenmäßig organisierte Betteln wurde mit Vertretern der Kirche besprochen. Sie unterstützen das Vorgehen der Stadt. Weitere Informationen unter konstanz.de

Zwischenetappe auf dem Weg zur Integration

Neue Anschlussunterbringung in der Bücklestraße

In der Bücklestraße 11 ziehen in diesen Tagen 74 Flüchtlinge unter anderem aus Syrien, Afghanistan, Gambia und Eritrea ein. Die Räumlichkeiten waren bisher zur Unterbringung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge genutzt worden.

So verfügt das 870 Quadratmeter große Gebäude nun nach minimalen Umbaumaßnahmen über vier Gemeinschaftsküchen und -sanitärräume. Hier finden die 74 Geflüchteten eine temporäre Unterkunft, bis sie in eigenen Wohnraum ziehen können. Die Räume stehen für maximal 18 Monate zur Verfügung, danach beginnt die Entwicklung des Gebiets durch die Vorarlberger Unternehmensgruppe i+R.

Dem Landkreis Konstanz wurden in diesem Jahr bisher 110 Geflüchtete zugewiesen. Mittelfristig müssen die Städte und Gemeinden des Landkreises jedoch rund 4000 Flüchtlinge integrieren. Davon sind etwa 10 Prozent in den Gemeinschaftsunterkünften in Kons-

tanz untergebracht. 141 Personen leben bereits in den Anschlussunterbringen im Zergle, in Egg und der Schottenstraße. In den kommenden Jahren sollen all diese Menschen in den normalen Wohnungsbestand überführt werden.

Zusätzlich zu dem bisher geplanten Wohnungsbau versucht die Stadt deswegen, für die dauerhafte Integration von Geflüchteten Lösungen zu

finden und Wohnraum herzustellen. Dabei sollen neu entstehende Gebäude durchmischte und Flüchtlinge in bereits bestehenden Nachbarschaften untergebracht werden. In Zusammenarbeit mit der WOBAK wird beispielsweise am Zähringerhof, am Pfeiferhölzle oder in der Wollmattingerstraße neuer Wohnraum geplant und geschaffen.



Salome Mages, Moustapha Diop (beide Stadt Konstanz), Petra Knoblauch (Landratsamt), Thomas Maisel (Stadt Konstanz), Bürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn und Ludwig Egenhofer (Landratsamt) stellen eine der neuen Gemeinschaftsküchen vor.

Tu's aus Liebe:

Nimm Rücksicht an See und Rhein

Die Temperaturen steigen, nicht nur Konstanzern lockt es ans Wasser, auch Touristen sind auf den Wegen am Ufer unterwegs. Damit das Miteinander gut funktioniert, lautet der Appell an Alle gleichermaßen: Nimm Rücksicht!

Die Regelungen zum Radfahren sind auf den Wegen entlang des See- und Rheinufer je nach Abschnitt verschieden:

- Bodenseeforum bis zur Fahrradbrücke: Radfahren erlaubt.
- Seestraße zwischen alter Rheinbrücke und Yachthafen: Radfahren auf dem separaten Radweg erlaubt.
- Seeuferweg zwischen Yachthafen und Strandbad Horn: Radfahren verboten.
- Emanuel-von-Bodman-Weg zwischen Strandbad Horn und Hoerle-Park: Radfahren verboten.

Die Stadt Konstanz bittet alle Radfahrenden, sich aus Rücksicht gegenüber zu Fuß Gehenden an die Regelungen zu halten und die Radfahrverbote zu beachten.

Das Radfahren im Herosépark war im Februar Thema im Technischen und

Umweltausschuss. Nach Diskussion der von der Verwaltung geprüften Alternativen einigte sich das Gremium darauf, die gesamte Uferpromenade von der Fahrradbrücke bis zum Bodenseeforum als Gehweg mit dem Hinweis „Rad frei“ auszuweisen. Radfahrende dürfen demnach nur noch im Schrittempo fahren. Durch Schilder und Bodenmarkierungen soll zur gegenseitigen Rücksichtnahme aufgefordert werden. Für den Herosépark wird eine Alternativroute für Radfahrende ausgewiesen, die weiter vom Wasser entfernt ist. Die Maßnahmen werden im Laufe der nächsten Wochen durch die TBK umgesetzt.



SPD

Wie Mieter aus Konstanz verdrängt werden

Über eine halbe Million Wohnungen besitzt Deutschlands größter Vermieter, die Vonovia AG. 625 Wohnungen in Konstanz gehören zum riesigen Immobilienimperium des DAX-Konzerns. 260 Konstanzer Mieter erleben derzeit, warum das Unternehmens höchst umstritten ist.

Ihre Mietwohnungen in der Schwaketenstraße sollen mit hohem Aufwand modernisiert werden. Doch das ist keine gute Nachricht für die Mieter: Denn hinter der Ankündigung verbirgt sich die Absicht des Unternehmens, die Häuser für teures Geld umzubauen. Die Rechnung müssen aber die Mieter bezahlen, denn Modernisierungskosten dürfen vollständig auf die Miete umgelegt werden. Besonders bitter: Bereits vor wenigen Jahren haben die Mieter schon einmal eine Modernisierung bezahlt. Viele Mieter befürchten nun, dass sie sich nach Abschluss der Arbeiten die Miete nicht mehr leisten können. Zu Recht: Die Kaltmiete könnte um ein Drittel oder noch mehr steigen.

Was können die Mieter nun tun? Ausziehen ist keine Alternative, denn der überhitzte Konstanzer Wohnungsmarkt bietet kaum freie Wohnungen zu vergleichbaren Preisen. Und die Warteliste, die die städtische Wohnungsbaugesellschaft WOBAK führt, ist lang.

Über kurz oder lang werden einige der Betroffenen aus Konstanz wegziehen müssen. Manche werden aus ihrer Wohnung, in der sie seit Jahrzehnten leben, geradezu herausgedrängt.

Was kann die Stadt hier tun? Das Mietrecht, das dieses Geschäftsmodell zu Lasten der Mieter ermöglicht, ist ja Bundessache. Doch der Fall Vonovia zeigt deutlich: Konstanz muss sein – sozial ausgerichtetes - Wohnungsbauprogramm konsequent umsetzen.

Wer in dieser Situation von den Grenzen des Wachstums schwätzt und damit Wohnungsbau verhindern will, nimmt Mieterverdrängung nicht nur billigend in Kauf, sondern fördert sie. Eine Stadt, die keinen Platz mehr für Busfahrinnen oder Krankenpfleger hat, verliert ihren Zusammenhalt.

Herbert Weber
Sie wollen mehr erfahren? Bestellen Sie unseren Newsletter: <http://bit.ly/roter-arnold-lesen>

SPD-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz
Tel. 07531 900-788
E-Mail: info@spd-konstanz.de

freiwähler

BUND vergibt Wohnberechtigungen

Wer zukünftig in Konstanz wohnen möchte hat nicht mehr die freie Wahl des Wohnortes. Er muss sich dem Wohlwollen des BUND stellen. Dieser entscheidet über die Zusammensetzung der künftigen Bevölkerung von Konstanz. Wie vor kurzem der Presse zu entnehmen war, plädiert der BUND für einen Stopp der Ausweisung neuer Baugebiete. Wie jedem bewusst, ist die Versorgung mit Wohnraum in sämtlichen Segmenten eines der Kernprobleme in Konstanz. Bei vollem Bewusstsein und einer nicht zu überbietenden Ignoranz nehmen der Vorstand und die Mitglieder des BUND die Ausgrenzung einzelner Bevölkerungsgruppen in Kauf. Um auf das Bevölkerungswachstum in Konstanz angemessen zu reagieren, ist die Entwicklung neuer Baugebiete, auch in den Außenbereichen, zwingend erforderlich. Eine rein innerstädtische Nachverdichtung, wie in den letzten Jahren erfolgt, reicht nicht aus um den Wohnraumbedarf auch nur annähernd zu decken. Abgesehen davon hat Konstanz keine nennenswerten großen innerstädtischen Reserveflächen mehr, welche nicht schon in den Planungen Berücksichtigung fanden.

Die Forderung, dass Konstanz keine Stadt für Reiche werden dürfe, ist eine Diskriminierung von

Teilen der Bevölkerung. Wobei die Grenze zwischen Arm und Reich nicht definiert ist. Wer ist arm, wer ist reich? Die Definition des BUND steht noch aus. Mit dieser Haltung sorgt absurderweise ausgerechnet der BUND dafür, dass sich nur noch die von Ihnen betitelten „Reichen“ Wohnraum in Konstanz leisten können.

Liebe BUND-Mitglieder und Freunde, rücken Sie etwas zusammen und machen Sie doch Platz für den Rest der Bevölkerung.

Jürgen Faden, Gemeinderat FW

FW-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz
Tel: 07531 900-789
E-Mail: fwk-fraktion@stadtrat.konstanz.de

JFK
junges Forum Konstanz

Kitaplätze sind kein Luxus

Herzliche Grüße an Daniela R., Simone B. und Peter H. und vielen Dank für die an uns gestellten Fragen. Dieser Text greift eine der Fragen auf.

Liebe Familien, trotz der Aufstockungen und der intensiven Anstrengungen in den Kitas hat es wieder nicht für alle gereicht! Zwar mag Aufstockung temporär eine Lösung sein, damit möglichst Viele noch einen Platz bekommen. Aber im Sinne einer guten Betreuung und Bildung ist dies dauerhaft keine Lösung. Ein(e) Erzieher(in) kann nur eine begrenzte Anzahl an Kinder wirklich betreuen!

Die Stadt konnte dem Bedarf nach Kinderbetreuung in den Kitas in diesem Jahr leider nicht nachkommen. Dabei geht es um die Plätze mit Rechtsanspruch! Angesichts der gesellschaftlichen Veränderungen und steigenden Lebens- und Wohnkosten sind weiter wachsende Anmeldezahlen für Krippenplätze zu erwarten. Denn gerade für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist eine gute Kinderbetreuung extrem wichtig.

Bedarfsgerechte Kinderbetreuung lag und liegt uns sehr am Herzen: für die Haushaltsberatungen 2017/18 stellten wir den Antrag mit der Planung für den Neubau des Kindergartens St. Georg (ursprünglich für 2020 vorgesehen) schon 2017 zu beginnen. Wir sehen es als eine der dringlichsten Aufgaben der Stadt Konstanz Plätze in der Kinderbetreuung zu schaffen. Nachdem die Finanzlage besser ist, als erwartet, steht diesem Vorhaben nichts im Weg. Wir werden weiter daran arbeiten und dürfen nicht nachlassen.

JFK-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz
Tel: 07531 900-835
E-Mail: info@jungesforumkonstanz.de

Freie Demokraten
FDP

Mut zu mehr Freiheit in der Stadtplanung!

Mit dem bisherigen deutschen Planungsrecht wurde sehr konsequent das Wohnen vom Arbeiten getrennt und jeweiligen Baugebieten zugewiesen. Kritische Stadtplaner haben schon lange diese aufgezwungene Trennung in Frage gestellt und eine Stärkung des Zusammenlebens gefordert.

Nach vielen Jahren des Zauderns hat jetzt der Gesetzgeber reagiert und den Kommunen zur Erleichterung des Bauens in verdichteten städtischen Gebieten mehr Flexibilität eingeräumt. Es wurde ein neues Baugebiet mit einer gewollt gemischten Nutzungsstruktur - „Urbanes Gebiet“ - eingeführt. Es dient gleichrangig dem Wohnen, dem Gewerbe, den kulturellen und sozialen Einrichtungen und zwar mit einer hohen Dichte.

Vor einigen Monaten wurde die Stadt vom Verwaltungsgericht gezwungen, das bisherige Gewerbegebiet Unterlohn neu zu definieren, weil es dort schon immer viele Wohnungen gab, die nicht in ein klassisches Gewerbegebiet gehören. Dies wäre eine Gelegenheit gewesen, mutig das Unterlohn als Urbanes Gebiet festzusetzen, um weiterhin preisgünstigen Wohnraum zu ermöglichen und die

künftige Entwicklung mit etwas Fehlertoleranz zu beobachten.

Leider wurde diese Chance vergeben. Mit hohen Kosten für Gutachten wird jetzt untersucht welche Nutzungen sich in einzelnen Quartieren künftig ansiedeln dürfen. Hunderte vorhandene Wohnungen sollten aber nicht wegereguliert werden, denn sie haben auch bisher dort nie gestört.

FDP-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz
Tel: 07531 900-791
E-Mail: fdp-fraktion@stadtrat.konstanz.de

LINKE LISTE Konstanz

Radstadt Konstanz?

Die Entwicklung der städtischen und der regionalen Fahrradlandschaft geht viel zu langsam voran. So sind beispielsweise die tariflichen Regelungen für die Mitnahme von Fahrrädern in öffentlichen Verkehrsmitteln wie dem seehas fahrradfeindlich. Außerdem klaffen an vielen Stellen im Konstanzer Radwegenetz gefährliche Lücken, man denke nur an Wollmatingen. Die Fahrradabstellanlagen in der Innenstadt und am Bahnhof sind völlig unzureichend, und in Wohnquartieren wie dem Paradies fehlen sie praktisch komplett, so dass FußgängerInnen unter zugestellten Gehwegen zu leiden haben. Apropos FußgängerInnen: Auch für sie ist die Situation etwa an der Reichenaustraße eine Zumutung.

Das alles ist Folge einer jahrzehntelangen Ausrichtung der Verkehrssysteme auf das Auto, wie sie vom Konstanzer Einzelhandel mit Blick auf die schweizerische Kundschaft auch weiterhin propagiert wird. Wenn sich die Stadt Konstanz aber das Etikett einer menschen- und klimafreundlichen „Radstadt“ anheften will, muss sie den Schwerpunkt ihrer Verkehrspolitik auf attraktive Angebote für RadfahrerInnen und FußgängerInnen legen. Dafür müssen Flächen, auf denen jetzt noch Autos fahren oder parken, für den Fuß- und Radverkehr umgebaut werden.

LLK-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz
Tel: 07531 900-836
E-Mail: LLK@stadtrat.konstanz.de

FREIE GRÜNE LISTE
Konstanz

Kita-Krise jetzt mildern und für die Zukunft besser planen!

Wir sind bestürzt über die Information der Stadtverwaltung, dass aktuell Plätze in Kindertageseinrichtungen fehlen und Elternwünsche nicht berücksichtigt werden können. Dies gilt nicht nur bei der Betreuung von null bis drei Jahren (U3-Bereich) – hier kann der Bedarf seit Jahren nicht gedeckt werden – sondern auch für den Bereich von drei Jahren bis zum Schuleintritt. Und dies trotz dringlichem Bedarf der Familien und bestehendem Rechtsanspruch. Wir unterstützen die geplanten Sofortmaßnahmen. Gleichzeitig fordern wir, dass zusätzlich mittel- und langfristig wesentlich mehr Betreuungsplätze geschaffen werden als bisher geplant. Wir erkennen an, dass in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen wurden. Allerdings wurde bei der Bedarfsplanung nicht nur der Anstieg der Geburtenrate nicht vorhergesehen, sondern man ist zudem – und hier liegt die politische Fehleinschätzung – von einer zu geringen Betreuungsquote im U3-Bereich ausgegangen. Die letztes Jahr beschlossene Bedarfsplanung sieht einen Anstieg der Betreuungsquote von 40,8 % im Jahr 2017 auf gerade mal 44,5 % im Jahr 2020 vor. Diese geringe Verbesserung ist vor dem Hintergrund der Veränderung des gesellschaftlichen Bewusstseins völlig unzureichend. Während Mütter, die Betreuungsangebote auch für die ganz Kleinen befürworten, noch vor wenigen Jahren als „Rabenmütter“ beschimpft wurden – wobei von „Raben-

vätern“ merkwürdigerweise nie die Rede war – gilt es heute als gesellschaftlicher Konsens, dass auch im U3-Bereich eine pädagogisch qualitätsvolle Betreuung positiv im Sinne der Entwicklung der Kinder ist. Hier geht es um die Ermöglichung gezielter Förderung in anregender Umgebung. Zudem wird letztlich als „Nebeneffekt“ die Berufstätigkeit der Eltern ermöglicht, was wiederum handfeste ökonomische Vorteile bringt, die im Zuge von Kostendebatten gerne übersehen werden. Vor diesem Hintergrund haben wir bereits in unserem Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2014 eine Betreuungsquote von 60 % gefordert. Wir müssen die aktuelle Entwicklung jetzt zum Anlass nehmen, diese Quote als Zielsetzung für den Ausbau der Kinderbetreuung festzuschreiben. Wir brauchen hier auch mehr Unterstützung durch die Bundes- und Landespolitik. Es kann nicht sein, dass die Bedeutung der frühen Bildung in Sonntagsreden betont wird, die Kommunen dann aber bei der konkreten Umsetzung alleine gelassen werden.

FGL-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz
Tel. 07531 900-790
E-Mail: gruene-liste@stadtrat.konstanz.de

S'Kärtle für alle Konstanzer

In letzter Zeit lässt die Bindung der Konstanzer an die (Innen-)Stadt deutlich nach. Viele fühlen sich in ihrer Stadt nicht mehr richtig wohl, bzw. kaufen in anderen Städten ein und beleben damit andere Orte. Die Konstanzer und deren Bindung an Konstanzer Einrichtungen und Geschäfte sind für die Stadt wichtig und auf Dauer unverzichtbar. Wir möchten daher diese Beziehung stärken und beleben. Gleichzeitig möchten wir den Konstanzern in ihrer eigenen Stadt zeigen, dass sie willkommen sind – dass sie gebraucht werden.

Wie kann man die Bindung der Konstanzer an die Innenstadt und die dort befindlichen Geschäfte attraktiver gestalten? Diese Frage wird regelmäßig gestellt und unterschiedlich beantwortet. Wir, die CDU Fraktion des Konstanzer Gemeinderats, möchten mithelfen, den Bürgern Rückenwind zu geben, deshalb haben wir bereits im Oktober 2016 beantragt, die Einführung einer Bonuskarte für Konstanzer Bürger („+Kärtle“) vorzubereiten. Trotz anfänglicher Widerstände im Rat, halten wir an dieser Idee fest, denn wir sind immer noch der Meinung, dass diese in die richtige Richtung zielt.

Viele Touristenstädte haben bereits ähnliche Systeme, denn der Tourist ist ein flüchtiger Kunde, im Gegensatz zum städtischen Bürger, auf den als beständigen Kunden nicht verzichtet werden kann. Um an dieser Stelle Anreize zu setzen, soll intensiv über die Einführung einer Bonuskarte nachgedacht und die verschiedenen, bestehenden Ansätze, sei es im Wirtkreis, im Marketingbeirat oder bei kulturellen Einrichtungen, gebündelt werden.

Sabine Feist, Stadträtin mit Ohr am Mitmenschen, hat diese Idee im Gespräch mit einem Konstanzer entwickelt, als es darum ging, welche Ideen das Verhältnis der Konstanzer zu ihrer Stadt verbessern könnten. Sie sagt: „Es wäre toll, wenn am Ende der Überlegungen ein Konstanzer +Kärtle steht, mit dem die Konstanzer in Geschäften, in Restaurants, Kinos und in städtischen Einrichtungen, Rabatte, Boni oder Punkte sammeln und dort oder im ÖPNV auch wieder einlösen könnten.“

Dabei ist klar, dass das Konstanzer „+Kärtle“ nicht die Verkehrsprobleme, die manchen am Einkauf in der Innenstadt hindern, kompensieren kann, aber Konstanz könnte damit ein klares Zeichen setzen, um den Konstanzern zu zeigen, dass sie für ihre Stadt, Geschäfte und Einrichtungen, wichtig sind!

CDU-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz
Tel: 07531 900-787
E-Mail: cdu-fraktion@stadtrat.konstanz.de

Die Beiträge auf dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet.

Kita-Zusagen verschickt – so geht es weiter

Ab dem 7. Mai wurden die Zusagen für die Kindergärten und Krippenplätze verschickt. Das Sozial- und Jugendamt informiert über den aktuellen Stand und das weitere Vorgehen.

In diesem Jahr sehen sich die Kindertageseinrichtungen der Stadt Konstanz gleich mehreren besonderen Gegebenheiten gegenüber. Zum einen ist die Zahl der Schulabgänger verglichen mit den Vorjahren relativ gering, so dass weniger Plätze als in den Jahren zuvor in den Kindergärten frei werden. Zum anderen sind die geburtenstarken Jahrgänge der letzten Jahre nun auch im Kindergartenalter angekommen.

Trotzdem ist es gelungen, annähernd allen Kindergartenkindern für den kommenden Herbst ein Platzangebot machen zu können. „Dies ist dem großen Engagement der Kindertageseinrichtungen und deren Träger zu verdanken“, unterstreicht Alfred Kaufmann, der Leiter des Sozial- und Jugendamtes. Die Einrichtungen waren bereit, ihre Plätze bis an die Obergrenze der Betriebslaubnis und zum Teil mit der Genehmigung durch das Landesjugendamt auch darüber hinaus zu vergeben. Insgesamt 740 Kinder bekommen nach der ersten Vergaberunde eine Zusage. Davon können 654 Kinder eine der drei angegebenen Wunscheinrichtungen der Eltern besuchen. Das sind knapp 90 Prozent.

SJA bittet Eltern um schnelle Rückmeldung

Auch die Mitteilung, dass das Kind bisher keinen Platz in der ersten Vergaberunde bekommen hat, wurde zeitgleich ab 7. Mai an die Eltern verschickt. Insgesamt konnte bisher an rund 30 Kindergartenkinder (Ü3) kein Platz vergeben werden. Diese Kinder sind allerdings entweder noch nicht tatsächlich nach Konstanz gezogen oder deren Eltern wollten sie nicht außerhalb ih-



Auch das Kinderhaus Edith Stein in der Gustav-Schwabstraße erhält zusätzliche Plätze.

rer angegebenen Wunscheinrichtungen vermitteln lassen. Bei den Kleinkindern unter drei Jahren konnten im ersten Vergabeverfahren insgesamt 277 nicht versorgt werden. Diese Zahl entspricht in etwa den Zahlen der Vorjahre. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass beim Nachrückverfahren noch viele Kinder untergebracht werden können. Eine Entspannung der Situation ist wohl im Frühjahr zu erwarten. Durch den Abschluss von Bauvorhaben im Bereich der Kindertagesbetreuung werden dann weitere Plätze zur Verfügung stehen. „Wir intensiv dabei, weitere Lösungen zu erarbeiten und zu realisieren. Wir kochen sozusagen auf allen Töpfen, um die Versorgung von Kleinkindern unter drei Jahren zu ver-

bessern“, erklärt Alfred Kaufmann.

Seit 2007 bis zum Jahr 2020 wird die Stadt Konstanz über 52 Millionen Euro in den Ausbau der Kindertagesbetreuung investiert haben. Verglichen mit anderen Städten, besitzt Konstanz laut dem Landesjugendamt die zweithöchste Versorgungsquote in der Kleinkinderbetreuung in Baden-Württemberg.

Mehrere Durchgänge beim Nachrückverfahren

Das Sozial- und Jugendamt bittet nun alle Eltern, den Kindertagesstätten spätestens bis zum 18. Mai zurückzumelden, ob sie den angebotenen Platz annehmen oder nicht, damit möglichst schnell das Nachrückverfahren einge-

leitet werden kann. Sollte bis dahin keine Rückmeldung erfolgt sein, verfällt das Platzangebot der Einrichtungen.

Das Nachrückverfahren folgt den gleichen Kriterien wie die Vergabe. Erfahrungsgemäß wird es mehrere Durchgänge geben, bis alle Plätze in den Einrichtungen endgültig vergeben sind. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass hierbei noch viele Kinder untergebracht werden können. Für eine große Zahl von Kleinkindern stehen außerdem Plätze in der Kindertagespflege zur Verfügung.

Eltern, die in der ersten Vergaberunde keine Zusage erhalten, werden gebeten, von Nachfragen beim Jugendamt, Kitas oder Tagesmüttern vor dem 18.

Mai abzusehen und das Nachrückverfahren abzuwarten. Erst dann ist absehbar, ob und wie viele Plätze freigegeben werden. Das Nachrückverfahren wird voraussichtlich am 4. Juni beginnen. Vor diesem Datum können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Eltern nichts bewirken.

Ausbau der Kindertagesbetreuung – Rückblick und Ausblick

Seit 2012 wurden in Konstanz 210 neue Betreuungsplätze für Kleinkinder und 140 Kindergartenplätze geschaffen. Dafür wurden rund 90 zusätzliche Erzieherinnen eingestellt. Dafür investierte die Stadt Konstanz rund 10 Millionen Euro zusätzlich in das Personal und den Betrieb von Kindertagesstätten. Von 2013 bis 2016 stiegen die jährlichen Kosten für die Kindertagesbetreuung von rund 22,4 auf 32 Millionen Euro. Insgesamt gibt es in der Stadt Konstanz 3.300 Betreuungsplätze für Kinder von zwei Monaten bis zum Schuleintritt in einer Kindertageseinrichtung, zuzüglich der Plätze in Kindertagespflege. Nicht eingerechnet sind hier Kinderbetreuungsplätze in einer Sondereinrichtung für Kinder mit besonderem Förderbedarf.

Bis zum Sommer 2019 werden die Kindertagesstätten St. Martin und die Kindertagesstätte im KiKuZ Raiteberg ausgebaut. Geplant sind außerdem Erweiterungen in fünf Kindertagesstätten, so entstehen insgesamt 130 weitere Plätze. Die Stadt Konstanz in intensiven Gesprächen und Verhandlungen mit den freien Trägern zum weiteren Ausbau der Kleinkinderbetreuung. Viele weitere Krippenplätze können dadurch geschaffen werden.

Fähre Überlingen-Wallhausen

Städtischer Zuschuss sichert Verbindung bis 2020

Die Stadt Konstanz hat ein Interesse an einer guten Vernetzung der Stadt mit der Region. Hierzu gehört besonders die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, um die Menge des Autoverkehrs zu reduzieren. Daher bezuschussen die Städte Konstanz und Überlingen den Betrieb der Fährverbindung Überlingen Wallhausen- seit dem Jahr 1996. Die bestehenden Verträge sind allerdings zum Jahresende 2017 ausgelaufen.

Der Erhalt der Verbindung zwischen Überlingen und Wallhausen ist im Masterplan Mobilität als Ziel festgeschrieben. Zur Sicherung dieses Zieles hat der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Konstanz am 6. März 2018 einstimmig beschlossen, den Betrieb der Schiffsverbindung Wallhausen – Überlingen bis zum Jahr 2020 weiterhin mit 2.000 Euro pro Jahr zu fördern.

Für fünf Wintermonate (November bis März) sind das 10.000 Euro im Jahr. Die Stadt Überlingen beteiligt sich mit einem Zuschuss in gleicher Höhe. Der Gemeinderat der Stadt Überlingen hat dies am 25. April 2018 ebenfalls einstimmig beschlossen.

Die Personenfäherverbindung Wallhausen – Überlingen wird durch die Fa. Personenschiffahrt Giess & Giess GmbH betrieben. In den Sommermonaten besteht eine starke touristische Nachfrage, sodass der Betrieb kostendeckend ist. In den Wintermonaten wird diese Fährverbindung hauptsächlich von Bürgerinnen und Bürgern der Städte Konstanz und Überlingen nachgefragt. Es besteht in dieser Zeit ein auf diesen Bedarf abgestimmter und gegenüber den Sommermonaten reduzierter Fahrplan, der allerdings nicht kostendeckend betrieben werden kann.



Zwischen Wallhausen und Überlingen pendelt die Seegold.

Inbetriebnahme der Aufzüge an der Z-Brücke

Die beiden Aufzüge an der Z-Brücke in Petershausen sind nun in Betrieb. Damit ist die Brücke jetzt auch für mobilitätseingeschränkte Menschen barrierefrei zugänglich. Erste Bürgerinnen und Bürger haben die neuen Aufzüge bereits getestet.

Im Zuge der Sanierung des Bahnhofes durch die Deutsche Bahn wird der Innenbahnsteig aufgegeben und durch zwei Außenbahnsteige ersetzt. Aus diesem Grund führen die Aufzüge nicht auf den Innenbahnsteig, da das mit dem Umbau nicht mehr notwendig sein wird. Das Bahnhofmodernisierungsprogramm sieht den Umbau der Außenbahnsteige durch die Deutsche Bahn ab September 2018 vor.



Irene Carolus testet einen der beiden neuen Aufzüge an der Z-Brücke.

Sportpfad durch Bürgerengagement realisiert

Stadt gewährleistet Sicherheit und Unterhalt



Oberbürgermeister Uli Burchardt dankte bei der offiziellen Übergabe den Initiatoren Andreas Dachtler, Konrad Frommer und Ernst Redl für ihr großes Engagement und ihren Einsatz.

Dank 842 Unterschriften, rund 24.000 Euro Spenden und der Initiative von Andreas Dachtler, Konrad Frommer und Ernst Redl können die Konstanzerinnen und Konstanzer in der grünen Lunge von Konstanz – dem Loretowald – wieder trainieren. Die Initiatoren dankten neben den Spendern, wie der Spitalstiftung, den Stadtwerken, den Service Clubs „Rotary Rheintor“ und „Round- und Old Table Konstanz“, der Ottilienquelle, der Ruppener-Brauerei, den Schmieder Kliniken, der Gaststätte SEELIG und zahlreichen Spendern aus der Bürgerschaft, auch der Stadtverwaltung. Hier traf die Initiative auf großen Zuspruch seitens Frank Schädler vom Amt für Bildung und Sport und Andreas Voß von der Spitalstiftung, die die Eigentümerin des Loretowaldes ist. Die Gewährleistung der Sicherheit und die weitere Pflege werden von den Technischen

Betrieben Konstanz übernommen.

Außer den neuen vier Gerätestationen gibt es in Konstanz noch weitere öffentliche Outdoor Sport- und Geräteanlagen:

Seit 2016 gibt es am Hörnle auf der Thermalwiese einen Fitnessparcours mit Slackline-Anlage. An der Gemeinschaftsschule Gebhard, neben der Sporthalle Pestalozzi wurde eine Calisthenics-Anlage als Street-Workout-Zone realisiert, die sich an klassischen Turngeräten und -übungen orientiert. Eine weitere Calisthenics-Anlage befindet sich an der Sporthalle der Universität Konstanz. Einen Mehrgenerationenparcours speziell für Senioren wurde durch den Altenhilfeverein e.V. Konstanz initiiert und seit 2012 befindet sich in der Mannheimer Straße eine weitere Mehrgenerationen-Fitnessanlage mit Geräten in allen Schwierigkeitsgraden.

Aktuelle Ausschreibungen

Gerätehaus der Feuerwehr
Steinstraße 1;
Ausschreibungspaket II,
Eröffnungstermin 29.05.2018

24/7: Das Serviceportal

Im Serviceportal der Stadt Konstanz finden Sie online Ansprechpartner und Hintergrundinfos zu allen Lebenslagen sowie städtische Formulare. <https://service.konstanz.de/>

Öffentliche Bekanntmachungen

auf konstanz.de, unter anderem: Satzung über die Benutzung von Obdachlosen- und Flüchtlingsunterkünften der Stadt Konstanz, Jahresabschluss TBK und EBK 2016, Vorkaufsrechtsatzung im Gebiet Schneckenburgstraße/ Weiherhofstraße, Satzungsänderung für das Jugendamt, Bebauungsplan Schiffstraße/Staader Straße, Bebauungsplan „Stromeyersdorf I A

Aktuelle Sitzungstermine

Mi, 16.05. / 13 Uhr
Gestaltungsbeirat, Sitzungssaal 6.
OG, Verwaltungsgebäude Laube

Mi, 16.05. / 19.30 Uhr
Ortschaftsrat Litzelstetten, Lesesaal,
Rathaus Litzelstetten

Mi, 16.05. / 19.30 Uhr
Ortschaftsrat Dettingen-Wallhausen,
Bürgersaal, Rathaus Dettingen

Do, 17.05. / 17 Uhr
Gemeinderat, Ratssaal, Rathaus
Kanzleistraße

Die „Mein Konstanz“ App

Was passiert heute Abend in Konstanz? Wann fährt mein Bus? Egal, ob Sie die Parksituation vor Ort interessiert, Sie einen Termin beim Bürgerbüro vereinbaren wollen oder einfach nur die aktuellsten News Ihres Lieblingsvereins auf dem Smartphone lesen möchten: Mein Konstanz ist ihr praktischer Alltagsbegleiter. Hier bekommen Sie alle Infos in einer App – natürlich gratis. Laden Sie die App jetzt runter und bringen Sie mehr Konstanz ins Leben!

Was Konstanz ausmacht:
youtu.be/9Ugn0-6OC7s



Sind Ausweis und Reisepass noch gültig?

Beim Bürgerbüro der Stadt Konstanz und bei den Ortsverwaltungen können alle Ausweisarten beantragt werden. Die Ausstellungsdauer der Dokumente bei der Bundesdruckerei beträgt etwa vier bis fünf Wochen. Bei der Urlaubsvorbereitung sollte mindestens dieser Zeitraum eingeplant werden.

Für die Beantragung der Ausweisdokumente kann im Bürgerbüro ein Termin vereinbart werden. Das ist über die Internetseite der Stadt Konstanz unter der Rubrik Rathaus und BürgerInnen-service möglich.



Städtische Veranstaltungen

STÄDTISCHE TERMINE

Mi, 16.05. / 19 Uhr
FORUM Inklusion, Thema: 10 Jahre Behindertenrechtskonvention und Inklusion durch Bundesteilhabegesetz, Café Mondial

Do, 17.05. / 12 Uhr
Offizielle Eröffnung Fahrrad-Miet-system konrad, P&R-Parkplatz an der Schänzlebrücke

Do, 17.05. / 15.30 Uhr
Stadtführung: Zu Speis' und Trank im Mittelalter, Tourist-Information im Bahnhof

Fr, 18.05. / 19 Uhr
Skate Jam am Jugendtreff Berchen

Mi, 23.05. / 15.30 Uhr
Stadtführung: Wände erzählen Geschichte, Tourist-Information im Bahnhof

24.05.–27.05.
Internationale Bodenseewoche
Bis 01.06.
Ausstellung „Grenzenlos II“, Rathaus-galerie

KULTURZENTRUM AM MÜNSTER

Mi, 16.05. / 15 Uhr
Führung: Zeitreise. Von 1900 bis heute in Bildern aus der Sammlung, Eintritt frei, Wessenberg-Galerie
bis 02.09.

Zeitreise. Von 1900 bis heute in Bildern aus der Sammlung, Wessenberg-Galerie
bis 01.07.

nebenan, Ausstellung im Gewölbekeller

KINDERKULTURZENTRUM KIKUZ

Mi, 16.05.
15–18 Uhr: Spielräume, Holzwerkstatt
Do, 17.05.

15–18 Uhr: Spielräume, Drachentag: Fußballtraining, Malatelier

Fr, 18.05.
15.30 Uhr: Kletterzug

Mo, 21.05.
KiKuZ geschlossen

22.05.–25.05.
Freizeit auf der Sportalm in Scheidegg

Mo, 28.05.
8–9.30 Uhr: Frühbetreuung
9.30–14 Uhr: Ausflug in den Seeburg-park

Di, 29.05.
8–9.30 Uhr: Frühbetreuung
9.30–13 Uhr: Wenn Pfunde purzeln...
18–22 Uhr: Lesemarathon: „Propeller-Opa“

Mi, 30.05.
8–9.30 Uhr: Frühbetreuung
9.30–13 Uhr: Mampfen und Glotzen: „Zwei kleine Helden“

STÄDTISCHE MUSEEN

Do, 17.05. / 15 Uhr
FÜHRUNG Architektur entdecken – Rundgang durch die Konstanzer Innenstadt

Do, 17.05. / 16 Uhr
Messerzücken und lästerliche Schwüre, Kriminalgeschichte der Stadt Konstanz, Rosgartenmuseum

Fr, 18.05. / 18 Uhr
FÜHRUNG zur Römer-Pyramide am Konstanzer Münster

So, 20.05. / 14 Uhr
Leben in der spätmittelalterlichen Stadt, Einblicke ins Alltagsleben, Rosgartenmuseum

Di, 22.05. / 15 Uhr
MUSEENIOREN: Führung für die Generation 60+ zur Römerpyramide am Konstanzer Münster

Do, 24.05. / 16 Uhr
Zug'loffen – Führung für Alt- und Neubürger

Fr, 25.05. / 16 Uhr
FÜHRUNG zur Römer-Pyramide am Konstanzer Münster

So, 27.05. / 14 Uhr
Markt und Münze – Entwicklung von Handel und Verkehr im mittelalterlichen Konstanz

bis 31.10.18
Marasyk und Hus, Der erste tschechoslowakische Präsident und sein Vorbild, Hus-Haus
bis 17.03.19
Ab in die Federn. Wie Vögel sich schmücken, tarnen und fliegen, Bodensee-Naturmuseum

SÜDWESTDEUTSCHE PHILHARMONIE KONSTANZ

Fr, 18.05. / 19.30 Uhr
Bruckner VI, Münster

So, 26.05. / 18 Uhr
Tierkreis, Planetarium Kreuzlingen (CH)

TREFFPUNKT PETERSHAUSEN

Dienstags / 12.30 Uhr
Mittagstisch für Petershausen

Dienstags / 19 Uhr
Bauchtanz (Anmeldung)

Mittwochs / ab 15 Uhr
Foodsharing

Donnerstags / 15 Uhr
Kaffeekränzchen

Freitags / 9 Uhr
Yoga und Meditation (Anmeldung)

Freitags / 16 Uhr
Sprachcafé für Frauen mit Migrationshintergrund

THEATER KONSTANZ

Mi, 16.05.
10 Uhr: Das Kind der Seehundfrau, Werkstatt Inselgasse

Do, 17.05.
20 Uhr: PREMIERE Nothing Compares 2 U, Spiegelhalle

Fr, 18.05.
10 Uhr: Das Kind der Seehundfrau, Werkstatt Inselgasse

20 Uhr: Nothing Compares 2 U, Spiegelhalle

20 Uhr: PREMIERE Kimmernaq in Concert, Werkstatt Inselgasse

Sa, 19.05.
20 Uhr: PREMIERE Betrunkene, Stadttheater

20 Uhr: Nothing Compares 2 U, Spiegelhalle

15 Uhr: Das Kind der Seehundfrau, Werkstatt Inselgasse

20 Uhr: Die Rückkehr des Ilbenritsch, Spiegelhalle

Mo, 21.05.
20 Uhr: Die Rückkehr des Ilbenritsch, Spiegelhalle

20 Uhr: Rut – Die Freundin der Lieblichen, Werkstatt Inselgasse

Di, 22.05.
20 Uhr: Mein Kampf, Stadttheater

Mi, 23.05.
20 Uhr: Mein Kampf, Stadttheater

20 Uhr: Du bist meine Mutter, Werkstatt Inselgasse

Do, 24.05.
20 Uhr: Betrunkene, Stadttheater

Fr, 25.05.
20 Uhr: Jesus Christ Superstar, Stadttheater

Sa, 26.05.
15 Uhr: WM Fieber – FI-FA-2018-Cup-Konstanz, Spiegelhalle

20 Uhr: Betrunkene, Stadttheater

So, 27.05.
10 Uhr: PREMIERE Ihr sollt brennen – Glaubenskongress, Spiegelhalle

11 Uhr: Pro.Log, Stadttheater

15 Uhr: Der Mond und das Boot, Werkstatt Inselgasse

Mo, 28.05.
10 Uhr: Ferienwerkstatt, Stadttheater

Di, 29.05.
10 Uhr: Ferienwerkstatt, Stadttheater

20 Uhr: Mein Kampf, Stadttheater

20 Uhr: Rut – Die Freundin der Lieblichen, Werkstatt Inselgasse

Mi, 30.05.
10 Uhr: Ferienwerkstatt, Stadttheater

20 Uhr: Betrunkene, Stadttheater

20 Uhr: Du bist meine Mutter, Werkstatt Inselgasse

22 Uhr: Russischer Abend, Stadttheater

KONZILSTADT KONSTANZ

21.05.–25.05.
Kinderakademie: Ist das Kunst oder kann das weg?

Fr, 25.05. / 18 Uhr
Vernissage: Nicht Anfang und nicht Ende, Hauptzoll am Kreuzlinger Tor

26.05.–08.07.
Kunstfonds Konzil: Nicht Anfang und nicht Ende

bis 01.07.
Ausstellung: Kaspar und die verschwendene Riechkugel, Rheintorturm

bis 24.07.
Kunstfond Konzil: Ton-Taler-Teppich, Rathausgarten

bis 29.07.
Fahrten mit der Historischen Lädine St. Jodok

bis 31.07.
Openair-Ausstellung Weibsbilder, Augustinerplatz

KONSTANZER BÄDER

Di, 22. und 29.05.
Keine Damensauna in der Bodensee-Therme Konstanz

BODENSEE-SCHIFFSBETRIEBE

Täglich / 18.05 Uhr
Pasta-Plausch an Bord, ab Konstanz

Täglich / 13.15 Uhr
Kaffee-Kränzchen auf dem Überlinger See, ab Dingelsdorf

VHS LANDKREIS KONSTANZ

Do, 17.05. / 19.30–21 Uhr
Glücklich sein - eine lernbare Angelegenheit, Katzgasse 7

5 x 22.-26.05. / 9–17 Uhr
Reden & Zuhören fördern durch das Diskussions-Theater, Katzgasse 7

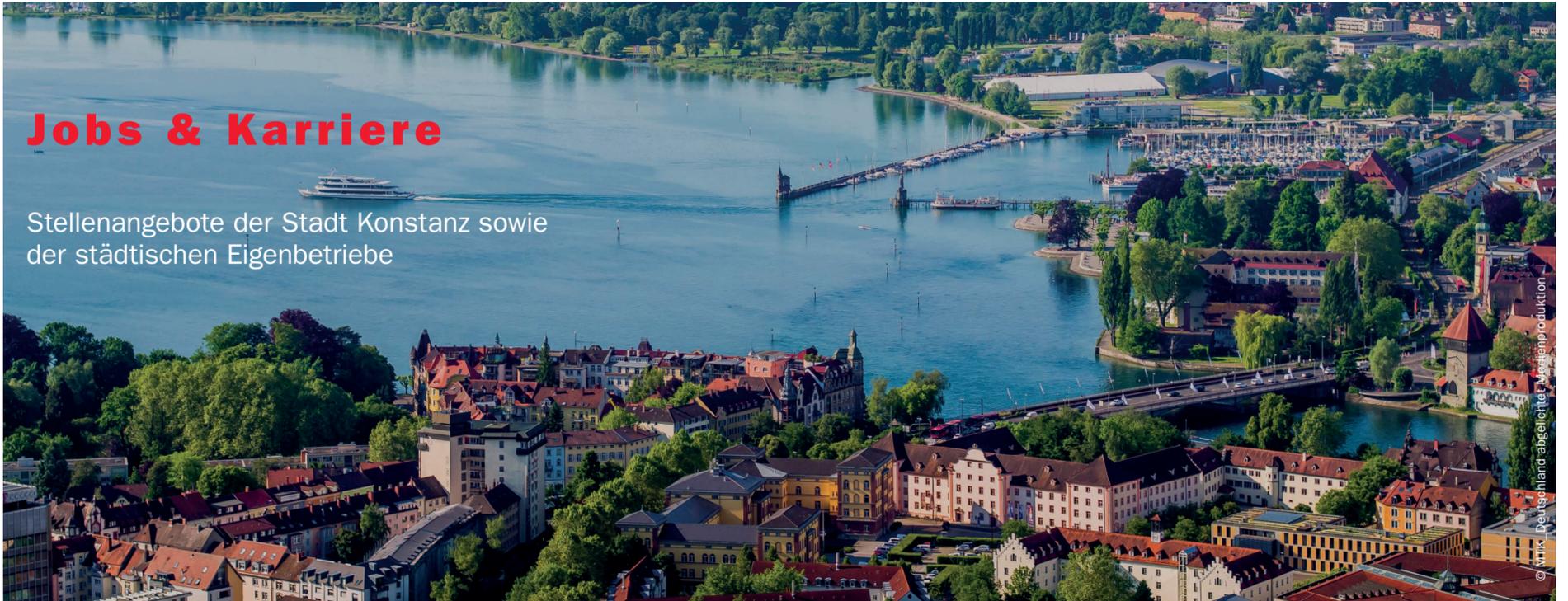
Sa, 19.05. / 10–16 Uhr
Apple iPad und das intelligente Zuhause, Katzgasse 7

4 x Mi, ab 23.05. / 17.30–20 Uhr
Französisch A2 intensiv, Katzgasse 7

Fr, 25.05. / 17–19.30 Uhr
Dämmerchoppenbummel durch Alt-Konstanz mit Manfred Kammerlander, Stadtführer

BODENSEEFORUM

Das Bodenseeforum ist in der Regel nicht selbst Veranstalter. Zur Veranstaltungsübersicht: <http://www.bodenseeforum-konstanz.de/aktuell/veranstaltungen/>



Jobs & Karriere

Stellenangebote der Stadt Konstanz sowie der städtischen Eigenbetriebe

Stellenangebote

Das Theater Konstanz sucht möglichst zum 01.07.2018 eine/n

MitarbeiterIn im Rechnungswesen / Controlling (Kennzahl 705), Bewerbung bis zum 21.05.2018

Das Bürgeramt, Abteilung Standesamt sucht möglichst zum 01.08.2018 eine/n

Standesbeamtin/Standesbeamten (Kennzahl 312), Bewerbung bis 21.05.2018

Die EBK suchen möglichst zum 01.07.2018 in EG 14 eine neue

Abteilungsleitung (m/w) für die kaufmännische Abteilung und stellvertretende Betriebsleitung

Die Stadt Konstanz ist Trägerin eines der ältesten deutschen Theater. Zu Beginn der Spielzeit 2020/2021 (15.08.2020) ist die

Intendanz des Stadttheaters neu zu besetzen.

Die Bädergesellschaft Konstanz mbH sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit eine/n

Fachangestellte für Bäderbetriebe (m/w) Bewerbung an personal@konstanzer-baeder.de

Die Stadt Konstanz sucht **ErzieherInnen** für ihre neun kommunalen Tageseinrichtungen.

Ausbildung & FSJ

Ausbildung für den Beruf **GärtnerIn, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau** bei den Technischen Betrieben (Kennzahl 912), Bewerbung bis 31.05.2018

Ausbildung für den Beruf **GärtnerIn, Fachrichtung Blumen- und Zierpflanzenbau** bei den Technischen Betrieben (Kennzahl 913), Bewerbung bis 31.05.2018

Im Jugendzentrum Juze ist ein **FSJ-Platz** zu vergeben. Weitere Infos unter 07531 68617 oder per Mail an jugendzentrum@konstanz.de

Im Schuljahr 2018/2019 sind wieder **24 FSJ-Stellen** an Konstanzer Schulen zu besetzen. Infos unter 07531 900 903 oder per Mail an petra.leising@konstanz.de

Stellenangebote online abrufbar unter www.konstanz.de/karriere



Die Bädergesellschaft Konstanz mbH betreibt mehrere Bäder in Konstanz: die Bodensee-Therme Konstanz, das Hallenbad am Seerhein, das Rheinstrandbad und vier weitere Strandbäder. Die Bädergesellschaft Konstanz mbH ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Konstanz GmbH.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort einen

Rettungsschwimmer (m/w)



Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Alle weiteren Informationen unter www.konstanzer-baeder.de

KONSTANZ
Die Stadt zum See 

Vom Gas gehen statt am Rad drehen!

Tu's aus
Liebe



App soll Integration erleichtern

Eine App soll Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund helfen, sich schnell und besser in Konstanz zurecht zu finden.

Die Integreat-App ist ein digitaler Alltags-Guide zur Integration von Zuwanderern vor Ort. Die Anwendung ist kostenlos, mehrsprachig, offline nutzbar und sie hält wichtige lokale Informationen zur Erstorientierung und Bewältigung des Alltags bereit. Damit entlastet die App mithilfe einer zeitgemäßen digitalen Standardtechnologie Behörden und ehrenamtliche Organisationen. Zusätzlich sind alle Inhalte von Integreat im Web über die Homepage <https://web.integreat-app.de/> abrufbar.

Entwickelt wurde Integreat von der Digital Factory gGmbH in Augsburg zusammen mit einem Team aus Forschern und Studenten der TU München. Die Konstanzer App ist aus der Zusammenarbeit zwischen dem Büro des Flüchtlingsbeauftragten der Stadt Konstanz, dem Integreat-Projekt Koordinator Daniel Kehne und der studentischen Gruppe b-welcome entstanden. Dieser neue Wegbegleiter hilft, Sprachbarrieren abzubauen, gibt Tipps, weist auf Behörden, Vereine und Organisationen hin und erklärt allgemeine Normen, Regeln und Gesetze. Damit erleichtert die App das Miteinander für Menschen, die hier ankommen.

In seiner ersten Version erscheint Integreat für Konstanz in deutscher, englischer und arabischer Sprache, ist aber erweiterbar. Grundlage für die Weiterentwicklung der Anwendung sollen erste gesammelte Erfahrungen und Rückmeldungen im Jahr 2018 bilden. Die App ist ein fester Bestandteil der Arbeit im Büro des Flüchtlingsbeauftragten der Stadt Konstanz geworden. „Für Vorschläge sind wir jederzeit offen“, sagt der Flüchtlingsbeauftragte der

Stadt Konstanz Dr. Moustapha Diop.

„Der Stadt Konstanz liegt es am Herzen, die bestehenden Akteure und Netzwerke zu stärken und die Kommunikation zwischen den Ratsuchenden, den hauptamtlichen Stellen oder zivilgesellschaftlichen Organisationen in unserer Stadt zu unterstützen. Deshalb freue ich mich, wenn Integreat von möglichst vielen Usern genutzt wird“, ergänzt Sozialbürgermeister Dr. Andreas Osner.



Die App kann auch ohne mobiles Gerät über jeden Internet-Browser als Desktop-Version genutzt werden.

Kooperation des städtischen Jugendamtes mit dem Tagesmütterverein

Stadt Konstanz und Tagesmütterverein Landkreis Konstanz besiegeln Zusammenarbeit

Die Kooperation des städtischen Jugendamtes mit dem Tagesmütterverein trägt zur Qualität der Kindertagespflege als wichtiges Standbein in der Kinderbetreuung in Konstanz bei.

Die Kooperationsvereinbarung hält nun schriftlich fest, was seit 2014 bereits erfolgreich praktiziert wird: Der Tagesmütterverein Landkreis Konstanz e.V. ist für die Akquise und die Qualifizierung von neuen sowie die pädagogisch fachliche Weiterentwicklung von bereits tätigen Tagespflegepersonen zuständig. Neben Fragen der Vernetzung bietet er außerdem Tagespflegepersonen Unterstützung in ihrer Entwicklung eines professionellen Berufsverständnisses.

Das Jugendamt berät und unterstützt Eltern bei der Suche einer geeigneten Betreuung für ihr Kind, berät und überprüft InteressentInnen für die Tätigkeit als Tagespflegeperson, erteilt die notwendige Pflegeerlaubnis, bewilligt Leistungen der öffentlichen Jugendhilfe und ist Ansprechpartner in allen Fragen und Angelegenheiten rund um das Tagespflegeverhältnis.

Darüber hinaus unterstützt das Jugendamt den Tagesmütterverein bei seinen weiteren Aufgaben. Es finden regelmäßige fachliche Austauschgespräche und kollegiale Beratungen statt sowie gemeinsame Hausbesuche bei tätigen Tagespflegepersonen.

2010 waren es noch 70 Tagespflegepersonen die insgesamt 128 Kinder betreuten. Zum Stichtag 1. März 2018 sind es 96 Tagespflegepersonen und 256 betreute Kinder. „Die aktuellen Zahlen zeigen, dass es uns gelungen ist, die Kindertagespflege als zweites Standbein in der Kindertagesbetreuung auszubauen“, so Alfred Kaufmann, Leiter des Sozial und Jugendamtes. Eltern können damit entscheiden, welche Betreuungsförderung sie für ihr Kind als die richtige ansehen. Iris Graf, Geschäftsführerin des Tagesmüttervereins ergänzt: „Kindertagespflege ist eine andere Form der Betreuung. Es sind Mütter und Väter, die ihre Familien öffnen. Meiner Mei-

nung nach ist das die beste Betreuungsform für Kinder unter drei Jahren. Die Kinder werden in kleinen Gruppen mit nur einer Bezugsperson betreut. Dadurch entsteht eine nahezu familiäre Nähe zwischen Tagespflegeperson und Kind.“ Und Sabine Haag, Leiterin des Fachbereichs Kindertagespflege erklärt: „Die Kindertagespflege ist eine flexible Betreuungsform. Wenn aus beruflichen Gründen beispielsweise keine Ganztagsbetreuung an allen Wochentagen notwendig ist, können je nach Bedarf auch nur einzelne Wochentage vereinbart werden. Entsprechend berechnen sich dann auch die Kosten für die Betreuung.“



Iris Graf, Geschäftsführerin des Tagesmüttervereins Landkreis Konstanz e.V., und Alfred Kaufmann (v.l.), Leiter des Sozial und Jugendamtes, unterzeichnen die Kooperationsvereinbarung und besiegeln damit offiziell die bisherige erfolgreiche Zusammenarbeit.

Neuer Qualifizierungskurs für Tagespflegepersonen

Im Auftrag des Sozial- und Jugendamtes (SJA) der Stadt Konstanz beginnt am 30. Juni 2018 ein neuer Qualifizierungskurs des Tagesmüttervereins in Konstanz für Personen, die Tagesmutter oder Tagesvater werden möchten.

Der Kurs besteht aus 160 Unterrichtseinheiten und eine Anmeldung ist bis 18. Mai beim Fachbereich Kindertagespflege des SJA erforderlich. Der Fachbereich bietet

zudem weitere Informationen über das vielseitige Berufsfeld der Kindertagespflege sowie unverbindliches Beratungsgespräche an. Der Fachbereich Kindertagespflege hat folgende Ansprechpartner für Interessierte:

Helga Brunner – 07531-900-681
Helga.Brunner@konstanz.de
Anja Matthes – 07531-900-547
Anja.Matthes@konstanz.de –
Iris Matzner – 07531-900-445
Iris.Matzner@konstanz.de –

Annette Schrimper – 07531-900-457
Annette.Schrimper@konstanz.de
Claudia Jaschinski-Klages – 07531-900-646
Claudia.Jaschinski-Klages@konstanz.de

Weitere Informationen zum Tagesmütterverein Landkreis Konstanz e.V. gibt es unter konstanz@tagesmuetterverein.info sowie auf www.tagesmuetterverein.info.

Stadtbäume – eine fachmännische Betrachtung

Gerade in der Stadt spielen Bäume eine große Rolle. Die Technischen Betriebe der Stadt Konstanz (TBK) unternehmen viel, um sie zu erhalten.

Bäume sind komplexe Wesen. Wissen und Erfahrung sind notwendig, um die richtigen Maßnahmen zum Erhalt der Bäume im Stadtbereich zu treffen. Gerhard Majer ist ein solch erfahrener Baumexperte. Er war bis März bei den (TBK) für die Baumpflege zuständig. Nun ist er im Ruhestand. Bei allen Stadtbäumen, so berichtet er, auch beim Redwoodbaum an der Lutherkirche, spielen die Kosten für die Baumpflege eine sekundäre Rolle. Sonst wäre der Baum längst der Motorsäge zum Opfer gefallen. Der Baum neigt sich auffällig zur Seite und konnte durch aufwendige Sicherheitsmaßnahmen gerettet werden. Redwoods benötigen viel Wasser, das es an dieser Stelle nicht ausreichend gibt. Daher wurde ein großer Rahmen um den Baum geschaffen und mit Mulch gefüllt. Mehrmals im Jahr gießen die TBK ihn mit vielen Hundert Litern Wasser. Dank des Mulches versickert es nur langsam. Die weiche Mulchschicht schützt auch den sensiblen Wurzelbereich. Andreas Hoffmann von den TBK, ergänzt: „Wir haben uns noch nie hinter Kosten- oder Sicherheitsbedenken versteckt.“ Das heißt, sofern die Baumpfleger Sicherheitsprobleme erkennen, werden diese eingehend untersucht. Hierzu stehen unterschiedliche Unter-

suchungsmethoden zur Verfügung, die angewandt werden. Eine der Methoden ist der Zugversuch zur Feststellung der Stand- und Bruchsicherheit durch einen öffentlich bestellten und vereidigten Gutachter. Die Baumpfleger der TBK beschäftigen sich dann nochmals intensiv mit dem erstellten Gutachten. Dies geschah auch bei dem Redwood.



Gerhard Majer ist ein erfahrener Baumexperte und kümmerte sich bei der TBK lange um das Wohl der Stadtbäume.

Der Energienutzungsplan hilft beim Klimaschutz

Stadt erarbeitet umfangreichen Überblick

Das Amt für Stadtplanung und Umwelt (ASU) der Stadt Konstanz hat einen umfangreichen und flächendeckenden Energienutzungsplan erarbeitet. Dieser verschafft der Stadtverwaltung und den Gebäudeeigentümern einen genauen Überblick zum Stand der Energieversorgung und zu den zukünftigen Möglichkeiten.

Der Energienutzungsplan dient als Grundlage für eine zukunftsfähige Wärme- und Stromversorgung innerhalb der Stadt Konstanz. Die Aufgabe von Lorenz Heublein, zuständig beim ASU für Klimaschutz und somit auch für den Energienutzungsplan, besteht unter anderem darin, Bürgerinnen und Bürgern den Klimaschutz näher zu bringen. Gerade bei Wohnhäusern und anderen Gebäuden lässt sich viel Energie einsparen. Was viele nicht wissen: Ein Drittel des CO2-Reduktionspotenzials steckt im Wärmebedarf der Gebäude. Sie sind in Deutschland für rund 40 Prozent der CO2-Emissionen verantwortlich. Heublein hat dazu eine Bestandsanalyse erarbeiten lassen, welche die Grundlage für weitere Schritte darstellt: Der Gebäudebestand wurde ermittelt und für eine interaktive digitale Bearbeitung grafisch aufbereitet. Damit ist ersichtlich, welche Gebäude im Stadtgebiet stehen, wie alt sie sind und welchen Wärmebedarf sie haben. Auch war es wichtig, die Art der Energieversorgung darzustellen und herauszufinden, wo fossile Energieträger wie Gas und Öl zum Einsatz kommen und wo bereits regenerative und hocheffiziente Technologien genutzt werden. Darüber hinaus wurde erfasst, welche Dächer für Solaranlagen geeignet sind. Das war eine umfangreiche und sensible Aufgabe, denn selbstverständlich wurde dabei der Datenschutz berücksichtigt. Der Fachmann fasst den Energienutzungs-

plan zusammen: „Ziel war es, sämtliche Gebäude auf dem Stadtgebiet zu erfassen und ihre Optimierungsmöglichkeiten bei Energiebedarf und -versorgung zu identifizieren.“ Insgesamt, so Heublein, könne in Konstanz mit dem Energienutzungsplan ein großer Schritt für den Klimaschutz gemacht werden. Gebäudebesitzer, Unternehmer und Vereine sollen angeregt werden, sich mit dem Energiebedarf und der Energieversorgung ihrer Gebäude auseinanderzusetzen. Die Analyse ermögliche es ihnen, Optimierungsmöglichkeiten zu identifizieren und durch eine Umsetzung das Klima zu schützen sowie den Gebäudewert zu erhalten. Heublein hat in einem weiteren Schritt die Potenziale einer energiesparenden Wärme- und Stromversorgung analysieren lassen. Daraus sollen für die Stadtverwaltung quartierspezifische Handlungsempfehlungen abgeleitet werden und Steckbriefe für Neubauareale entstehen.

Infoveranstaltung zum Thema

Zum Energienutzungsplan findet eine öffentliche Informationsveranstaltung am 13. Juni 2018, 18:30 Uhr, im Bürgersaal (Stephansplatz 17) statt. Neben der Ergebnispräsentation werden Ideen für eine intelligente Energieversorgung der Stadt Konstanz sowie Beispiele aus anderen Kommunen vorgestellt.



Mit dem Energienutzungsplan kann Lorenz Heublein den Wärmebedarf der Häuser ermitteln.

Bruckners 4. Symphonie im Konstanzer Münster

Dirigent Marcus Bosch und die Südwestdeutsche Philharmonie präsentieren am 18. Mai 2018 zum dritten Mal Bruckners Musik im Konstanzer Münster

Nach der großartigen Aufführung von Anton Bruckners 4. Symphonie im Konstanzer Münster vor zwei Jahren und der 3. Symphonie im vergangenen Jahr, folgt 2018 seine 6. Symphonie. Am Dirigentenpult steht erneut Marcus Bosch, Erster Gastdirigent der Südwestdeutschen Philharmonie.

Das Konstanzer Münster, jahrhundertlang die Kathedrale der Bischöfe von Konstanz, ist eine der größten romanischen Kirchen Süddeutschlands.

Das imposante Bauwerk mit seinem die Stadtsilhouette bestimmenden Münsterturm bildet die perfekte Kulisse für die überragenden Symphonien Anton Bruckners.

So wird es ganz sicher wieder ein ganz besonderes Ereignis, wenn am Freitag, 18. Mai um 19.30 Uhr die Südwestdeutsche Philharmonie Bruckners Symphonie Nr. 6 d-Moll im Konstanzer Münster spielt. Dirigent Marcus Bosch hat äußerst erfolgreich schon alle Bruckner-Symphonien auf CD

eingespielt, und gilt somit als „Bruckner-Fachmann“.

Die VI. Symphonie; die zwischen dem 24. September 1879 und Anfang September 1881 entstanden ist, gehört zu den am seltensten gespielten Symphonien Bruckners, denn sie ist eine seiner kühnsten und schwierigsten. Er soll sie seine „Keckste“ genannt haben. Das Konzert der Südwestdeutschen Philharmonie unter Leitung von Marcus Bosch bietet die rare Gelegenheit, diese außergewöhnliche Symphonie zu erleben.

Konzert: Bruckner VI
Wo: Münster Konstanz, Münsterplatz, 78462 Konstanz

Wann: Freitag, 18. Mai um 19.30 Uhr
Karten: 42 | 35 | 27 | 18 Euro

Karten für das Konzert im Münster sind beim Stadttheater Konstanz (07531 900-150), bei der Südwestdeutschen Philharmonie (9.00 Uhr bis 12.30 Uhr) und bei der Tourist-Information am Hauptbahnhof, sowie allen Ortsteilerverwaltungen erhältlich. Tickets können auch bequem im Internet gekauft und per print@home ausgedruckt werden unter: www.philharmonie-konstanz.de.



Dirigent Marcus Bosch präsentiert gemeinsam mit der Südwestdeutschen Philharmonie Bruckners Musik.

Probenstart für LA JUIVE

Internationales Künstlerensemble setzt Konziloper im Stadtraum um

Die 1835 uraufgeführte Oper von Jacques F. Halévy „La Juive“ (Die Jüdin) greift nicht nur historische Begebenheiten rund um das Konstanzer Konzil auf; sie stellt auch einen künstlerischen Beitrag zur Debatte dar, wie sich eine Gesellschaft organisieren soll, wenn sie sich an den Prinzipien der Aufklärung orientiert. Zu erleben ist die Inszenierung ab 14. Juni an drei verschiedenen Schauplätzen in der Konstanzer Altstadt.

Das romantisch-dramatische Werk wird von einem hochkarätigen Sängereensemble zusammen mit der Südwestdeutschen Philharmonie und dem Vokalensemble Konstanz umgesetzt. Seit Anfang Mai proben die Beteiligten – zunächst im Kloster Hegne und ab Juni in Konstanz.

Konstanz 1414: Zu Beginn des Konzils, das um die kirchliche Einheit ringt, geraten in der Stadt die Konflikte zwischen Juden und Christen außer Kontrolle. Die Situation eskaliert, als offenbar wird, dass Rachel, die Tochter des jüdischen Goldschmieds Eleazar, einen Katholiken liebt. Auf Beziehungen zwischen Juden und Christen steht der Tod...

Die Oper wird in einer speziell für die Südwestdeutsche Philharmonie erstellten Fassung von Alexander Krampe aufgeführt. Gesungen wird in der Originalsprache Französisch, der Handlung lässt sich aber gleichwohl

müheles folgen. Zusammen mit dem Vokalensemble Konstanz (Einstudierung: Steffen Schreyer) interpretiert ein internationales Sängereensemble unter der musikalischen Leitung von Hermann Dukek das Meisterwerk Halévys. Das Inszenierungsteam verbindet die unterschiedlichen Spielorte mit einer Bildsprache, die sich einfacher, aber wirkungsvoller visueller Zeichen bedient (Ausstattung: Michael Kraus). Johannes Schmid, der Regisseur der Produktion, ist bekannt für seine präzise Schauspielerführung. Die Konstanzer Altstadt dient bei der Inszenierung als Kulisse und Klangraum – das Publikum wechselt zwischen dem mittelalterlichen Wohnturm im Innenhof des Bildungszentrum, dem gotischen Concept Store Sankt Johann sowie der Lutherkirche.

Premiere ist am Donnerstag 14. Juni um 19 Uhr, es folgen 10 weitere Vorstel-

lungen bis zum 9. Juli. Die Aufführung beginnt im Innenhof des Kulturzentrums am Münster mit Einlass über die Torgasse. Bei schlechtem Wetter findet die Vorstellung in der Lutherkirche statt. Bei unsicherer Wetterlage können Besucher sich unter +49 7531 363 27 29 informieren. Jeweils eine Stunde vor der Vorstellung findet eine Einführung im Astoriasaal statt. Für das leibliche Wohl nach der Vorstellung sorgt Curry Konstanz mit drei Menüs. „Abendkleid“ (Currywurst mit Champagner) ist bereits im Vorverkauf erhältlich.

Tickets (48 €, ermäßigt 28 €, freie Platzwahl) sind bei allen Vorverkaufsstellen der Südwestdeutschen Philharmonie und unter www.philharmonie-konstanz.de erhältlich. Im Ticketpreis enthalten ist ein Pausengetränk. Rollstuhlfahrer werden gebeten sich anzumelden.

www.konstanzer-konzil.de/lajuive



V.l.: Anja Weber, Korrepetition | Hermann Dukek, Musikalische Leitung | Tadas Grininkas, Brogny | Yana Kleyn, Rachel | Johannes Schmid, Regie | Gustavo De Gennaro, Eleazar

Reden und Zuhören fördern

Vhs-Seminar zur Konstanzer Methode der Dilemma-Diskussion

Kaum ein Wissenschaftler der Universität Konstanz ist weltweit so gefragt wie Dr. Georg Lind, bis zu seiner Emeritierung außerordentlicher Professor für Psychologie. Georg Lind entwickelte die Konstanzer Methode der Dilemma-Diskussion (KMDD). Er bildet weltweit Trainer aus, damit möglichst viele Menschen ihre Moralkompetenz schulen. Seine Bücher wurden in viele Sprachen, zuletzt auch in Chinesisch, übersetzt. In den Pfingstferien gibt es nun die

Möglichkeit, in Konstanz an einem Seminar mit Prof. Lind in der vhs Hauptstelle, Katzgasse 7, teilzunehmen. Im Kurs vom 22. bis zum 26. Mai, jeweils von 9 bis 17 Uhr, am Samstag bis um 13 Uhr, wird die Anwendung der KMDD eingeübt, um selbst und mit Anderen Probleme und Konflikte durch Denken und Diskussion, statt durch Gewalt, Betrug oder Unterwerfung zu lösen. Teilnehmen können alle pädagogisch Tätigen. Die Kursgebühr beträgt 350 €.

Eine Anmeldung ist erforderlich.



Dr. Georg Lind entwickelte die KMDD

Ab in die Federn! Wie Vögel sich schmücken, tarnen und fliegen

17. März 2018 bis 17. März 2019 Bodensee-Naturmuseum

Das Bodensee-Naturmuseum präsentiert in seiner Ausstellung die „gefiederten Bilder“ des Kreuzlinger Sammlers Heiko Hörster. Sie werden ergänzt durch ausgewählte Vogelpräparate aus der biologischen Lehrsammlung der Universität Konstanz und der Sammlung des Bodensee-Naturmuseums.

Kaum eine Erfindung der Natur ist so vielseitig wie die Feder: Sie erlaubt es dem Rotmilan, mühelos auf warmer Luft dahinzugleiten, und dem Mauersegler, mit akrobatischen Flugmanövern auf Fliegenfang zu gehen. Federn halten dick aufgeplusterte Rotkehlchen im Winter warm und locken bei Paradiesvögeln die Partnerin mit schillernden Farben. Der kleine Zaunkönig hingegen ist mit seinem braunen Gefieder in der Hecke nur mit viel Glück zu entdecken, und der Waldkauz, die häufigste Eule in unseren Wäldern, hat Federn, die in Farbe und Muster der Rinde von Bäumen ähneln, um an seinem täglichen Ruheplatz getarnt zu sein.

Der Bauplan von Federn ist dabei immer der gleiche und wird nach den Bedürfnissen variiert. Eine Flugfeder beispielsweise ist konstruiert wie ein Klettverschluss – sie bildet eine zusammenhängende stabile Fläche. Ihre Leichtigkeit und gleichzeitige Stabilität ermöglichen es den Vögeln vom Boden abzuheben. Doch selbst am Flügel hat jede Feder eine eigene aerodynamische Form. Zusammen geben die Schwung-

federn dem Flügel eine typische Form, durch die der eine Vogel wendig zwischen Bäumen kurven und der andere lange Strecken im Gleitflug zurücklegen kann.

Die Ausstellung ermöglicht einen intimen ersten Blick auf und unter das Kleid der Vögel. Für diejenigen, die auch noch einen zweiten oder dritten Blick darauf werfen wollen, bieten ausstellungsbegleitende Saalblätter tiefergehende Informationen



Ein Gemälde aus Federn: Schwung- und Schwanzfedern des Großen Brachvogels aus der Sammlung von Heiko Hörster.

Café mit Aussicht

Geheimtipp im Seniorenzentrum

Das „Café im Park“ des Seniorenzentrums Bildung + Kultur an der Oberen Laube 38 ist ein wahrer Geheimtipp. Nur wenige Schritte von der Innenstadt entfernt und mit einer wunderschönen Aussicht auf den Park, lädt es die BesucherInnen insbesondere im Sommer zum Verweilen ein. In der warmen Jahreszeit ist die Sonnenterrasse mitten im Grünen eine Oase der Erholung, die allen offen steht. Saisonbedingt ist nun

wieder Eiskaffee und gemischtes Eis im Angebot. Außerdem gibt es verschiedene Kaffee- und Teesorten, alkoholfreie Getränke sowie Brezeln und selbstgebackenen Kuchen. Mit Unterstützung von zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen werden die Gäste verwöhnt.

Im freundlichen Ambiente des sonnigen Cafés können ungezwungen neue Kontakte geknüpft werden. Zum Schmökern steht umfangreiches Lesematerial sowie Tageszeitung und Wochenschrift zur Verfügung.

Die Öffnungszeiten sind jeweils montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr, und montags bis donnerstags von 14 bis 17 Uhr. Weitere Informationen im Seniorenzentrum für Bildung & Kultur, Obere Laube 38, oder unter Tel: 07531-9189834.



Das gemütliche Café im Seze.

Rosgartenmuseum: Zug'loffen – Führung für Alt- und Neubürger

Wer heute nach Konstanz zieht, wird Bürger dieser Stadt. Es kann dauern, bis man sich eingelebt hat, mancher wird niemals heimisch. Andere, die hier geboren sind, gelten nicht als „Konschanzer“, wenn sie nicht Alemannisch sprechen. Rechtlich aber sind alle Bürger gleichgestellt.

Das war nicht immer so: Noch im 19. Jahrhundert wurde getrennt zwischen Altbürgern und Zugezogenen, die Frage der Gleichberechtigung sorgte für erbitterten Streit. Auch ob Juden zugelassen werden sollten, war noch umstritten. Die Führung durch das Rosgartenmuseum am Donnerstag, den 24. Mai um 16 Uhr mit dem Historiker David Bruder geht der Frage nach, wie aus „Zug'loffenen“ Konstanzer wurden.

Rosgartenmuseum: Messerzücken und lästerliche Schwüre

Verbrechen erschütterten die Menschen auch im alten Konstanz und sie waren sehr wohl bewegt von den oft brutalen Strafen, die für gerechten Ausgleich sorgen sollten. Im Alltag mußte sich die Rechtsprechung auch früher vorwiegend mit Betrügereien, Händeln verballerter und handfester Art, Ehestreitigkeiten, Wirtschaftsverbrechen und bewaffneten Übergriffen auseinandersetzen. Die Urteile zeigen großes, unablässiges Bemühen um Frieden in der Stadt. In der Vergangenheit war aber die Bewertung der verschiedenen Delikte oft erheblich anders, als es dem modernen Rechtsempfinden entspricht. Carola Berszin gibt mit ihrer Führung am Donnerstag, den 17. Mai um 16 Uhr im Rosgartenmuseum einen Einblick in die spannende Kriminalgeschichte der Stadt Konstanz.

Stiftung Stadtbild verabschiedet Heinz Spindler

Langjähriger Stiftungsrat wird für ehrenamtliches Engagement gewürdigt

Mit Heinz Spindler verlässt ein langjähriger Stiftungsrat das Gremium. Außerdem können sich die Mitglieder der Stiftung über eine Spende in Höhe von 1000 Euro freuen.

Seit Jahren engagiert sich die Stiftung „Stadtbild Konstanz“ für die Erhaltung und Pflege der historischen Konstanzer Altstadt. Mit den Mitteln der Stiftung werden vorbildliche Restaurierungsprojekte von historischen und stadt-bildprägenden Bauten bezuschusst und gelungene Sanierungsobjekte mit einer Plakette ausgezeichnet.

Die Stiftung lebt auch vom engagierten Einsatz ihrer ehrenamtlichen Mitglieder. Für seine jahrelange Tätigkeit wurde nun ein Stiftungsrat gewürdigt. Heinz Spindler schied nach 24 Jahren aus dem Gremium aus. Bei der jährlichen Sitzung der Stiftung bedankte sich Vorstand Winfried Koeder im Namen aller Mitglieder bei Spindler für seine kompetente und kundige Beratung. Als „alter Konstanzer“ habe Spindler die anderen an seinem Insiderwissen teilhaben lassen. Mit guten Wünschen für die Zukunft, einer Urkunde und einem kleinen Präsent bedankten sich die Vorstände Koeder und Angela Büsing bei Spindler für sein jahrelanges Engagement im Stiftungsrat.

Eine Spende für das Erhaltenswerte

Des Weiteren konnten sich die Mitglieder der Stiftung zuletzt wieder über finanzielle Unterstützung freuen: Der Kreuzlinger Unternehmer Herbert Renner überreichte der Stiftung nach seiner Spende im Jahr 2016 erneut einen Spendenscheck. Der Spendenbeitrag



Winfried Koeder und Angela Büsing bedanken sich beim scheidenden Stiftungsrat Heinz Spindler (Mitte) für sein Engagement in der Stiftung Stadtbild.

war Anfang des Jahres im Rahmen einer Ausstellung im Gewölbekeller zusammengekommen und von Renner auf 1000 Euro aufgerundet worden. Zu sehen waren dort Faksimiles, also hochwertige Nachbildungen von historischen Büchern und Schriften, auf deren Herstellung Renners Firma spezialisiert ist. Offiziell übergeben wurde die Spende

in der historischen Bilderhalle des Rathauses. Ulrich Schwarz, Kämmerer der Stadt, sowie Büsing und Koeder nahmen den Spendenscheck entgegen. Die Mitglieder der Stiftung zeigten sich dankbar für die finanzielle Unterstützung, ohne die die von der Stiftung vergebenen Auszeichnungen nicht möglich wären.



Ulrich Schwarz, Kämmerer der Stadt und Vertreter des Stiftungsvorsitzenden OB Burchardt, sowie Büsing und Koeder nahmen den Spendenscheck entgegen. Ohne solche finanzielle Unterstützung, wären die von der Stiftung vergebenen Auszeichnungen nicht möglich.

OB zu Gast beim Stadtseniorenrat

Uli Burchardt besucht den Quartiersladen Allmannsdorf



Gastgeber des Treffens war die Lebendige Nachbarschaft (LENA).

Regelmäßig trifft sich Oberbürgermeister Uli Burchardt mit dem Stadtseniorenrat, um die aktuellen Themen der Stadt zu diskutieren. Gastgeber war die Lebendige Nachbarschaft (LENA) im Quartiersladen Allmannsdorf.

Kurzstreckentarif, Radverkehr, Hafener: Das Gespräch zwischen Stadtseniorenrat und Oberbürgermeister war breit gefächert. Der Rat setzte sich bei sämtlichen Themen für die Bedürfnisse der Senioren ein und gab dem OB auch einige Hinweise und Kritikpunkte mit auf den Weg. Wichtig war dem Stadtseniorenrat insbesondere die Forderung nach Barrierefreiheit an Bahnhof und Sternplatz sowie eine Beteiligung in weiteren Gremien. Positiv empfanden die Senioren die Einbindung in der Zukunftsstadt Konstanz. Sie könnten sich hier auf vielfältige Weise in die Diskussion einbringen, resümierte der erste Vorsitzende Hans-Peter Klauda.

Treffpunkt für das Gespräch war der Quartiersladen Allmannsdorf, in dem seit der Eröffnung im Januar 2018 die Lebendige Nachbarschaft (LENA) zu finden ist. Träger des Quartiersladens ist die Caritas mit Leiterin Jasmin

Grundler. Die rund 70 ehrenamtlichen Helfer der LENA bieten ein facettenreiches Angebot für Jung und Alt: Neben den Öffnungszeiten von Freitag bis Sonntag als offener Treffpunkt wird außerdem alle 14 Tage ein Mittagstisch angeboten. Eine sehr gute Resonanz erfährt zudem das Hilfefetelefon. Hilfesuchende, die beispielsweise Unterstützung bei Einkauf, Spaziergang oder Internet-Problemen benötigen, bekommen durch den Telefonisten beim Hilfefetelefon eine kompetente, helfende Hand vermittelt. Auch das politische Frühstück und die Reihe „Allmannsdorfer erzählen“ haben großen Zulauf, so Bärbel Baumann aus dem Kernteam der LENA. Durch die Zusammenarbeit mit dem Quartier Tannenhof bestünden wichtige Kooperationsmöglichkeiten, erklärt Helga Noe von der Caritas, so könne man die Arbeit besser aufteilen. Sollte es bei den Hausbesuchen der Ehrenamtlichen zu Problemen kommen, stehe die Caritas außerdem mit Rat und Tat zu Seite. „Wir unterstützen die LENA auch bei ihrer Organisation: den Kernteam-Treffen, der Verwaltung und der Pressearbeit“, fasst Helga Noe zusammen.

Kontakt und Öffnungszeiten

Telefonischer Kundenservice
Servicestelle der Stadt Konstanz
+49 (0)7531/900-0
Mo bis Fr 7.30 – 17.30 Uhr

Bürgerbüro
Untere Laube 24 (EG)
+49 (0)7531/900-0
buergerbuerou@konstanz.de
Servicezeiten
Mo 7.30 – 17.00 Uhr
Di 7.30 – 12.30 Uhr
Mi 7.30 – 18.00 Uhr
Do 7.30 – 12.30 Uhr
(Nachmittags nach Terminvereinbarung)
Fr 7.30 – 12.30 Uhr
Online-Terminvereinbarung, Wartezeiten-abfrage
www.konstanz.de
Rathaus, BürgerInnenservice > Bürgerbüro

Verwarnungen und Bußgeld im Straßenverkehr
Untere Laube 24 (1. OG)
+49 (0)7531/900-0
strassenverkehrsbehoerde@konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Mi 14 – 17 Uhr

Ausländerbehörde
Untere Laube 24 (1. OG)
+49 (0)7531/900-740
auslaenderamt@konstanz.de
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Standesamt
Hussenstraße 13
+49 (0)7531/900-0
standesamt@konstanz.de
Servicezeiten
Mo, Di, Do, Fr 8 – 12 Uhr
Mi 9 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr

Behindertenbeauftragter
Untere Laube 24
+49 (0)7531/900-534
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Chancengleichheitsstelle
Kanzleistraße 15
+49 (0)7531 900-285
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Integrationsbeauftragte
Untere Laube 24
+49 (0)7531/900-456
Servicezeiten
Mo, Di, Do 8 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr
Mi 8 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr
Fr 8 – 12 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

Flüchtlingsbeauftragter
Untere Laube 24
+49 (0)7531/900-540
Servicezeiten
Mo, Di, Do, Fr 8.30 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr
Mi 8.30 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr

Sozial- und Jugendamt
Benediktinerplatz 2
+49 (0)7531/900-0
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Amt für Bildung und Sport
Abteilung Sport: Benediktinerplatz 7,
sport@konstanz.de
Abteilung Bildung: Untere Laube 24,
bildungsberatung@konstanz.de
+49 (0)7531/900-907
Öffnungszeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Mo bis Do 13 – 16 Uhr

Spitalstiftung
Luisenstraße 9
+49 (0)7531/801-3001
info@spitalstiftung-konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

Wirtschaftsförderung
Untere Laube 30
+49 (0)7531/900-636
Servicezeiten
Mo bis Do 8 – 17 Uhr
Fr 8 – 13 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

BauPunkt
(Servicestelle Baudezernat)
Untere Laube 24 (2. OG)
+49 (0)7531/900-0
Servicezeiten
Mo bis Do 8 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr
Fr 8 – 12.30 Uhr

Stadtarchiv
Benediktinerplatz 5a
+49 (0)7531/900-643
stadtarchiv@konstanz.de
Servicezeiten
Di bis Do 9 – 12.30 Uhr, 14 – 17 Uhr
Fr 9 – 12.30 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

WOBAK
(städt. Wohnungsbaugesellschaft)
Benediktinerplatz 7
+49 (0)7531/9848-0
info@wobak.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 17 Uhr

Entsorgungsbetriebe
Fritz-Arnold-Straße 2b
+49 (0)7531/996-0
kundenservice@ebk-tbk.de

Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Di, Do 13 – 16 Uhr

Technische Betriebe
Fritz-Arnold-Straße 2b
+49 (0)7531/997-0
kundenservice@ebk-tbk.de
Servicezeiten
Mo bis Do 8 – 12.30 Uhr, 14 – 16 Uhr
Fr 8 – 12 Uhr

Friedhofsverwaltung
Riesenbergweg 12
+49 (0)7531/997-290
kundenservice@ebk-tbk.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Mo, Di 13.30 – 16 Uhr, Mi 13.30 – 17 Uhr

Stadtwerke
Max-Stromeyer-Straße 21-29
info@stadtwerke.konstanz.de
Telefonischer Kundenservice und Vermittlung
+49 (0)7531/803-0
Verbrauchsabrechnung
+49 (0)7531/803-200
Verkehrsservice
+49 (0)7531/803-666
Servicezeiten
Mo bis Mi 8 – 16.30 Uhr
Do 8 – 18 Uhr, Fr 8 – 13 Uhr

Konzilstadt Konstanz
Marktstätte 1
+49 (0)7531/363 27-0
info@konstanzer-konzil.de
Öffnungszeiten
Mo bis Fr 9 – 12.30 Uhr
Di, Mi 14.30 – 16 Uhr

Stadtbücherei
Wessenbergstraße 41-43
bibliothek@konstanz.de
Öffnungszeiten
Di bis Fr 10 – 18.30 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

Kulturamt
Wessenbergstraße 39
Öffnungszeiten
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Di, Mi, Do 14 – 17 Uhr

Städtische Wessenberg-Galerie
Wessenbergstraße 43, Konstanz
+49 (0)7531/900-376 oder -921
Öffnungszeiten
Di bis Fr 10 – 18 Uhr, Sa, So 10 – 17 Uhr

Rosgartenmuseum
Rosgartenstraße 3-5
+49 (0)7531/900-245
Öffnungszeiten
Di bis Fr 10 – 18 Uhr, Sa, So 10 – 17 Uhr

Bodensee-Naturmuseum
Hafenstraße 9 im Sea Life Konstanz
+49 (0)7531/900-915

Öffnungszeiten
Januar bis Juni: 10 – 17 Uhr,
Juli und August: 10 – 18 Uhr,
September bis Dezember: 10 – 17 Uhr

Stadttheater, Kasse
Inselgasse 2-6
+49 (0)7531/900-150
theaterkasse@konstanz.de
Öffnungszeiten
Mo bis Fr 10 – 19 Uhr
Sa 10 – 13 Uhr

Südwestdeutsche Philharmonie
Abo- und Kartenbüro
+49 (0)7531/900-816
philharmonie@konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 12.30 Uhr

Bodenseeforum
Reichenaustraße 21
+49 (0)7531/127280
info@bodenseeforum-konstanz.de
Telefonische Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 17 Uhr

Marketing & Tourismus Konstanz GmbH
Bahnhofplatz 43
+49 (0)7531/1330-81
kontakt@konstanz-info.com
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 17 Uhr

vhs Hauptstelle Konstanz
Katzgasse 7
+49 (0)7531/59810
konstanz@vhs-landkreis-konstanz.de
Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 9 – 12.30 Uhr
Mo, Di, Do 14 – 18 Uhr

KiKuZ KinderKulturZentrum
Taborweg 36a
+49 (0)7531/54197
kikuz@konstanz.de
Öffnungszeiten:
Mo bis Do 15 – 18 Uhr
Veranstaltungen laut Programm

Treffpunkt Petershausen
Georg-Elser-Platz 1
+49 (0)7531/51069
treffpunkt.petershausen@konstanz.de
Servicezeiten
Mo, Mi, Fr 9 – 12 Uhr
Di 9 – 14 Uhr, Do 15 – 17 Uhr

Seniorenzentrum Bildung + Kultur
Obere Laube 38
+49 (0)7531/918 98 34
seniorenzentrum@konstanz.de
Servicezeiten
Mo, Di, Do, Fr 9 – 12 Uhr
Mi 14 – 16 Uhr

Café im Park
Öffnungszeiten
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Mo bis Do 14 – 17 Uhr
Kaffeetreff i.d.R. 1. Samstag im Monat
ab 14.30 Uhr

Wertstoffhöfe in Konstanz

Wertstoffhof Dorfweier
Litzelstetter Str. 150
Di bis Sa, 9 – 16 Uhr

Wertstoffhof im Industriegebiet
Fritz-Arnold-Straße bei Kläranlage
Di bis Fr, 10 – 18 Uhr, Sa 9 – 14 Uhr

Wertstoffhof im Paradies
Gartenstraße/Hans-Breinlinger-Straße
Fr 13 – 18 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr

Wertstoffhof im Ortsteil Dettingen
Hegner Straße
Fr 14 – 16 Uhr, Sa 10 – 12 Uhr

Abweichende Öffnungszeiten an Feiertagen etc.

Impressum

Stadt Konstanz
Pressereferent
Kanzleistraße 15
78462 Konstanz
AMTSBLATT online:
www.konstanz.de/amtsblatt
Redaktionsleitung: Anja Fuchs
Mitarbeit: Ulrich Hilsner, Mandy Krüger, Elena Wiest, Karin Stei, Rebecca Koellner, Anna Büschges
Telefon 07531 900 241
amtsblatt@konstanz.de
Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Walter Rügert
Auflage: 46.000
Erscheinungsweise: alle 14 Tage mittwochs
im Konstanzer Anzeiger
AMTSBLATT nicht erhalten? Reklamationen
an: psg Presse- und Verteilungservice Baden-
Württemberg GmbH, Kostenlose Hotline:
0800 999 5 222, qualitaet@psg-bw.de
Das AMTSBLATT liegt außerdem in den Verwal-
tungsgebäuden, Ortsverwaltungen, dem
Kulturzentrum, dem Energiewürfel der Stadt-
werke, der vhs Konstanz sowie im Klinikum aus.
Copyright der Bilder, soweit nicht anders
angegeben, Stadt Konstanz
Druck: Druckerei Konstanz,
Max-Stromeyer-Str. 180